

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 91 (1984)

Heft: 7

Rubrik: Firmennachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Firmennachrichten

SPERRY MAPPER 5 und 6

Zwei neue Einstiegssysteme für MAPPER



Die beiden neuen Systeme MAPPER 5 und 6 von Sperry ermöglichen auch kleinen und mittleren Unternehmen zu einem günstigen Preis für die Leistungsfähigkeit und den Bedienungskomfort, welche bis vor kurzem nur grossen und entsprechend kostspieligen EDV-Systemen vorbehalten waren.

Mit den beiden neuen Systemen MAPPER 5 und 6 ermöglicht Sperry auch kleinen und mittleren Unternehmen einen kostengünstigen Einstieg in die «Do-it-yourself»-Datenverarbeitung ab. Die beiden ausbaufähigen Mehrplatzsysteme sind mit grösseren Systemen von Sperry und im Fall von MAPPER 6 auch mit IBM-Systemen kompatibel und erlauben damit die laufende Anpassung an neue EDV-Bedürfnisse.

Im Mittelpunkt der beiden neuen Systeme von Sperry steht Mapper als Instrument für die «Do-it-yourself»-Datenverarbeitung. Dank einfacher Bedienung und Benutzerführung können selbst EDV-Unkundige nach sehr kurzer Einführungszeit selbständig EDV-Probleme lösen. Der grosse Funktionsumfang von MAPPER erlaubt fortgeschritteneren Benutzern darüber hinaus aber auch die Bewältigung komplexer und anspruchsvoller Applikationen bei einem Bruchteil der Aufwendungen herkömmlicher Vorgehensweisen. Damit eignet sich MAPPER für den Einsatz auf allen Ebenen eines Unternehmens.

Leistungsfähige und kompakte Mehrplatzsysteme

Aufbauend auf dem Mikroprozessor Motorola 68000 wurde mit den beiden neuen EDV-Systemen MAPPER 5 und 6 ein leistungsfähiges und dennoch kompaktes Mehrplatzsystem entwickelt, das auf oder neben einem Schreibtisch installiert werden kann. Selbst hohe Verarbeitungsansprüche werden mit einem Hauptspeicher von 1 MBytes, einem 5¼ Zoll Diskettenlaufwerk, einer Magnetbandkassette für die Datensicherung, einem Magnetplattenspeicher mit einer Kapazität von bis zu 200 Millionen Bytes, verschiedenen Kommunikationsschnittstellen und der Anschlussfähigkeit von bis zu 16 Bildschirmarbeitsplätzen befriedigt. Als Bildschirmgeräte können Editier- und Grafikterminals der Typen UTS 20, UTS 30 und UTS 60 sowie der neue Personal Computer von Sperry eingesetzt werden.

Investitionsschutz dank Kompatibilität

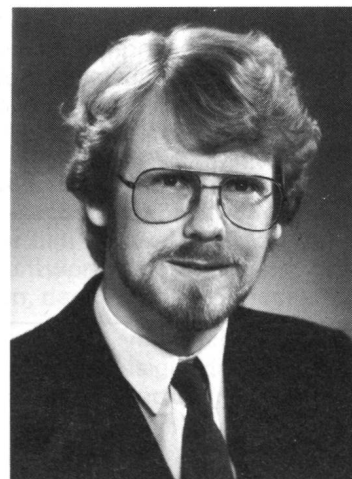
Die auf den beiden Systemen entwickelten Anwendungen sind auch auf die grösseren Systeme der Serie 1100 übertragbar. Ausserdem können die unterschiedlich grossen MAPPER-Systeme von Sperry zu einem komplexen MAPPER-Netz zusammengefasst werden. Mit dem System Mapper 6 wurde diese Konzeption noch weiterentwickelt. Der Datenaustausch und die Kommunikation ist mit IBM-Systemen 370, 30xx und 43xx möglich. Ausserdem können auch vorhandene 3270-Terminals an MAPPER 6 angeschlossen werden. Mit dieser weitgehenden Flexibilität bieten die beiden neuen Systeme kostengünstige Einstiegsmöglichkeiten und vor allem einen hohen Investitionsschutz.

Sperry AG, Computer-Systeme, 8021 Zürich

Mode bedeutet ständigen Wechsel



Hans J. Gassmann



Thomas Hahnloser-Recke

Im renommierten Damen- und Kindermodehaus Gassmann am Paradeplatz in Zürich findet ein Generationenwechsel statt. Herr Hans J. Gassmann übergibt die Geschäftsleitung an Herrn Thomas Hahnloser-Recke, der als Urenkel des Firmengründers die Geschicke dieses traditionsreichen Zürcher Familienunternehmens in vierter Generation weiterführen wird. Herr Gassmann wird als Präsident des Verwaltungsrates weiterhin eng mit der Firma verbunden bleiben.

Gleichzeitig ist der bewährte Verkaufsleiter und Personalchef, Herr Christian Meier, zum Mitglied der Geschäftsleitung ernannt worden.

Zimmer baut drei Polyesteranlagen in Taiwan

Die Zimmer AG (Frankfurt am Main) wurde jetzt mit Planung und Bau von drei Polyesteranlagen in Taiwan beauftragt, die einen Investitionswert von insgesamt rund 85 Millionen Deutsche Mark repräsentieren.

Auftraggeber sind die Shinkong Synthetic Fibres Corporation in Tao Yuan sowie die Hualon Corporation mit Standort in Tou Fen.

Der Shinkong Synthetic Fibres Corporation liefert der Frankfurter Anlagenbauer eine Polykondensationsanlage, in der, ausgehend von reiner Terephthalsäure (PTA) und Ethylenglykol (EG), nach Zimmers kontinuierlichem Polykondensationsverfahren in einem Reaktor (Ringscheibenreaktor) täglich 120 Tonnen Polyesterpolymer erzeugt werden sollen.

Die beiden Anlagen für Hualon umfassen eine kontinuierliche Polyester-Polykondensationsanlage mit einer Tageskapazität von ebenfalls 120 Tonnen sowie eine Schnellspinnerei (POY-Anlage) zur Herstellung von täglich 45 Tonnen vororientierten Polyesterfilamenten, die direkt aus dem Polymer gesponnen werden (Direkt-Spinnverfahren).

Im einzelnen liefert Zimmer das Know-how, das Prozess-Engineering und wesentliche Teile der Ausrüstung und ist verantwortlich für die Überwachung der Montage und Inbetriebnahme der drei Anlagen, die 1985 erfolgen soll.

Bereits in den siebziger Jahren hatte Zimmer für diese beiden Kunden in Taiwan sieben Polyesteranlagen errichtet.

Davy McKee AG, D-5000 Köln 40

Textilpflegezeichen im Sog der Konjunktur

Beanstandungen betreffend mehrheitlich Importe

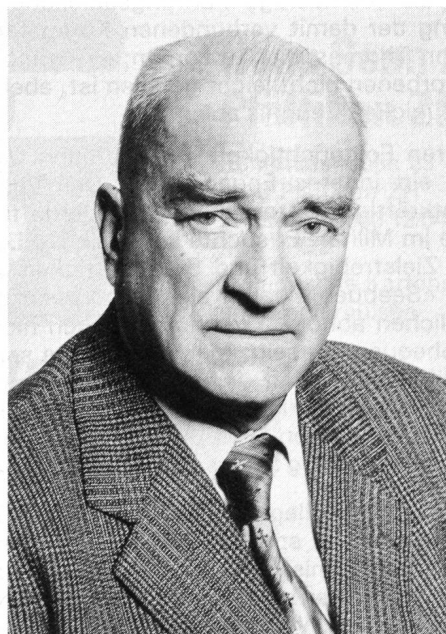
Die schweizerische Textilwirtschaft hat im Jahre 1983 nicht ganz 75 Millionen Pflegeetiketten eingenäht oder aufgedruckt. Das sind rund 10% weniger als im Vorjahr. Wie die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Textilkennzeichnung (SARTEX) in ihrem Jahresbericht festhält, bedeutet dies keineswegs einen Rückschritt in ihren Bemühungen, eine möglichst lückenlose Pflegekennzeichnung zu erreichen. Repräsentative Umfragen hätten nämlich ergeben, dass 90% aller auf dem schweizerischen Markt angebotenen Bekleidungswaren und anderer Textilerzeugnisse mit Pflegeetiketten versehen sind. Bei den restlichen 10% handle es sich hinsichtlich der Herkunft zumeist um Importware und hinsichtlich der Vertriebskanäle um beratungsintensive Geschäfte (Fachhandel, Sporthandel und Boutiquen), die auch in kleinen und kleinsten Serien hergestellte Produkte verkaufen. Der Rückgang des Pflegeetikettenverbrauchs steht nach Überzeugung der SARTEX im engsten Zusammenhang mit der konjunkturellen Entwicklung in der Textil- und Bekleidungsindustrie. Insbesondere im ersten Halbjahr 1983 sei denn auch ein spürbarer Produktionsrückgang eingetreten, dem erst in der zweiten Jahreshälfte eine Trendwende folgte.

Die SARTEX hatte im abgelaufenen Jahr in zahlreichen Fällen Beanstandungen nachzugehen. Diese betrafen insbesondere die Waschechtheit von Etiketten, unvollständige Pflegeetiketten, die Angabe zu tiefer Pflegeeinstufungen (z.B. 30 Grad statt 60 Grad im Waschzuber), mit denen einzelne Produzenten Risiken möglichst weitgehend auszuschalten suchen und den Konsumenten mögliche Pflegeintensitäten vorenthalten. Da es sich bei diesen Mängeln in den weit überwiegenden Fällen um importierte Textilien handelt und der Anteil der Einfuhren am Inlandbedarf dominiert und weiter ansteigt, wirft die SARTEX erneut die Frage auf, ob ihre konsumentenfreundlichen Aktivitäten nicht zu einseitig von den 19 inländischen Mitgliederorganisationen finanziert werden.

Sartex

In Memoriam

† **Max E. Isler-Vetter, Rüschlikon**



Eine bekannte Unternehmerpersönlichkeit der schweizerischen Textilindustrie, Max E. Isler-Vetter, verstarb am 19. Juni dieses Jahres im Alter von 77 Jahren.

Eine grosse Trauerversammlung nahm am 22. Juni dieses Jahres in der reformierten Kirche Rüschlikon an der Trauerfeier teil und erwies dem Verstorbenen die letzte Ehre.

Alt Bundesrat Dr. Fritz Honegger von der Verwaltung der Firma Seidenweberei Gessner AG, Wädenswil, ehrte den Heimgegangenen mit den Worten: